

20. Jahresbericht der Stiftung Hand in Hand

Ein ganz gefährliches und schlimmes / schwieriges Jahr geht zu Ende

Winterthur, im Dezember 2025

Liebe Haitifreundinnen und -freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebi Verwandti und Bekannte

Weiterhin leidet das haitianische Volk unter den Gangsterbanden mit ihrer Munition aber auch unter den Naturgewalten: Zwei Wirbelstürme - Hurricane ERIN mit unglaublichen Wassermengen und MELISSA im Oktober/November 2025 mit über 40 Toten, Verwüstungen der Gärten, toten Ziegen und Schafen, sowie vielen beschädigten und abgedeckten Häusern. Die Bevölkerung hungert sich durch.

Seit mehreren Jahren können in der Hauptstadt Port-au-Prince Schülerinnen und Schüler nicht mehr in die Schulen gehen. Weiterhin stehen 1'700 Schulen leer und das Lehrpersonal ist ohne Arbeit und Einkommen. Auch fehlt es am Staatspersonal und gewähltem Präsidenten, den Nationalräten und Abgeordneten, kurz das Land ist ohne Parlament, Ärzte, Krankenhäuser, Sicherheit, gesellschaftlichem Leben. Ob am 7. Februar 2026 wirklich ein neuer Präsident die Zügel in die Hand nehmen wird? Das steht erst noch in den Sternen.

Hurricane Erin Rainfall Forecast



Wirbelstürme Erin (mit viel Überschwemmungen) und Melissa (viele tote Menschen und Tiere) Hunger all überall in Haiti 2025.

Zur aktuellen Situation in Haiti

Die kriminellen Banden sind weiterhin am Werk. Täglich wird geschossen! So läuft die Wirtschaft auf Sparflamme. Transport und Handel sind lahmgelegt. Die Inflation liegt bei über 30%.

Heute ist die Bevölkerung mehr denn je von Geldüberweisungen aus der Diaspora (knapp 4 Milliarden USD) und in geringerem Masse von internationaler Hilfe (weniger als 1 Milliarde USD) abhängig. Diese Unterstützung reicht jedoch bei weitem nicht aus.

Der Anstieg der Lebenshaltungskosten führt regelmässig zu Demonstrationen der Bevölkerung und die Unsicherheit nimmt zu. Auf der Flucht vor Gewalt und Elend suchen Hunderttausende Menschen Zuflucht in improvisierten und unhygienischen Lagern in Port-au-Prince (Hauptstadt), in Provinzstädten oder auf dem Land und die Glücklicheren im Ausland, wo sie jedoch weder erwünscht noch willkommen sind.

Seit einigen Jahren ist das ganze Land von einer humanitären, multidimensionalen Krise betroffen und vor allem von einer schweren Nahrungsmittelkrise. Während die Lage auf Grund der geringen landwirtschaftlichen Produktivität ohnehin schon kompliziert war, leidet die Bevölkerung heute sowohl in den Städten, wie auch auf dem Land unter akuter Ernährungsunsicherheit. Gleichzeitig wurde das Gesundheitssystem stark beeinträchtigt, insbesondere durch die Zerstörung von Krankenhäusern und Gesundheitszentren durch Banden. Ganz zu schweigen von den fehlenden Ärzten und Krankenschwestern, die im Ausland Zuflucht gesucht haben. Das gleiche gilt für das Bildungssystem, wo einerseits

Schulen und Universitäten aufgrund der unsicheren Lage geschlossen oder unzugänglich sind und andererseits Lehrer/innen aus Sicherheitsgründen ihren Arbeitsplatz verlassen. Diese Situation hat schwerwiegende Auswirkungen auf die Partnerorganisationen von Hand in Hand und ihre Aktivitäten. Sie lässt wenig Hoffnung auf eine baldige nachhaltige Entwicklung in Haiti. Welche Rolle kann eine Stiftung wie Hand in Hand in dieser Situation in Haiti spielen? Selbst wenn wir von einer Änderung in nächster Zeit nur träumen können, sind wir es Haiti schuldig, jene Haitianerinnen und Haitianer zu stärken, die sich auf den Aufbau eines aufrechten Haiti vorbereiten. Wir pflanzen mit ihnen Samen einer hoffnungsvollen Zukunft. Auch wenn wir derzeit kaum eine kurzfristige Erneuerung erwarten können, müssen wir diejenigen unterstützen und stärken, die zum gegebenen Zeitpunkt die Saat der Hoffnung für den Wiederaufbau eines starken Landes säen werden.

Fotoausschnitte von den verschiedenen Partnerprojekten



Partnerorganisationen



Treffen einer Solidaritätsgruppe KOFIP



Im Kindergarten mit em Znüni



Agro-Ökologie : Kompostproduktion



Maurerlehrlinge

Werkzeug fürs Leben



Ausbildung in/zum : Informatik, Maurer, Schneiderinnen, Koch / Köchinnen, Mechanik, Elektriker

Unsere Spenderinnen und Spender



Unsere lieben Spenderinnen und Spender haben auch dieses Jahr wiederum Grosses geleistet. Hand in Hand durfte vom 16. November 2024 bis zum 15. November 2025,

371'231 CHF

in Empfang nehmen. ***Herzlichen Dank für die grosse Solidarität!***

Hand in Hand konnte so, trotz allem, der Bevölkerung im Nordwesten, der ärmsten Gegend des Landes, beistehen, und dies nun schon seit 20 Jahren. Dies in einem Jahr, wo die kriminellen Banden nie aufhörten, die Bevölkerung zu bedrängen und deren Leben unmöglich zu machen.

Eingesetzt wurden von diesen Spenden zwischen dem 16. November 2024 und 15. November 2025

11'245,50 CHF und 388'937 USD

hauptsächlich für die Schulung und Weiterbildung von allen Partnern, gross und klein:

21 Schulen oder 2'876 SchülerInnen und 135 Lehrer/-innen: mit Kantinendienst, aber auch im Erarbeiten von ökologischen Schul- und Elterngärten, sowie Aufforstungen.

Förderung und Stärkung der Komitees der 21 Bauernorganisationen und der drei Föderationen in Verwaltung und Einführung in das Kleinunternehmen (vor allem für die Mitglieder des solidarischen Wirtschaftens KOFIP).

Ein grosses und wichtiges Ausbildungsgebiet ist auch die Haltung von Ziegen, Schafen und anderen Tieren.

Die Stiftung Hand in Hand kann bereits auf 20 Jahre Einsatz zurückblicken und wird im nächsten Rundbrief (Juni 2026) ausführlicher darüber berichten

Eine gewagte Reise in Zeiten der kriminellen Banden in Haiti, um mit den Partnern

Bauernföderationen. Miteinander unterwegs sein.

Gegenseitiges Verstehen. Die Diskussionspunkte dieser 10-ner Gruppe

Der Grund dieses Treffens: Austauschen über die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Hand in Hand und den drei Föderationen

Zugegen waren 10 Personen: 2 Delegierte von jeder Föderation in Begleitung von 2 Technikern, 1 Agronom und 1 Veterinär und der Projektverantwortliche und Vizepräsident von Hand in Hand, sowie die zuständige, lokale Projektverantwortliche.



- Wie funktioniert Hand in Hand? Laufende Projekte: - Aufzucht von Ziegen und Schafen - Agroökologie - Aus- und Weiterbildung der Kindergärtnerinnen und Primarschullehrer/-innen - Schüler/-innen Kantinen - Kleinkassenwesen - Weiterbildung der Mitglieder der Komitees in

der Leitung der Föderationen: Verwaltungsfragen, Erarbeitung von Projekten, Abrechnung, Berichte schreiben usw.

- Projekte, die die Föderationen in Zukunft an die Hand nehmen möchten
- Projektberichte, sowie Berichte über den Wirbelsturm Melissa und seine Folgen

Dank dieses Projektbesuches war es möglich an der Grenze zur dominikanischen Republik, in Begleitung des Veterinärs Ziegen- und Schafböcke einzukaufen und in den Nordwesten zu transportieren.

Nach etwa 3 Jahren ist es endlich so weit, dass unser Aufzuchtprojekt zur Verbesserung der Ziegenrasse im Nordwesten Haitis Wirklichkeit werden kann.



Einkauf von Ziegen- und Schafböcken



Kredit für Ziegenaufzucht



Regionale Aufzuchtstation

Träume der Verantwortlichen der drei Bauernföderationen für die Zukunft:

MDR möchte alle Mitglieder der Föderation zusammenschliessen innerhalb einer wirtschaftlichen Tätigkeit mit Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten, wo alle mitmachen und verdienen könnten.

UPTKMA möchte einen Schlafsaal sanieren und verbessern mit einer Isolierdecke, damit es darin nicht zu heiss wird. Diese Schlafstation könnte dem Bauernverein Geld einbringen, um seine eigenen Aktivitäten zu finanzieren.

FEDAL hat viele Träume: Mit einem Wassersprinkler die Dürrezeiten auf den Feldern zu überwinden. Einen Hühnerhof aufzubauen, um Eier und Fleisch lokal herzustellen. Ihr Büro besser einzurichten für die ganze Zone

HAND in HAND bleibt dran! Und weiter geht's in dieser schwierigen Zeit mit Aus- und Weiterbildung der Führungskräfte, Frauen und Männern der Bauernorganisationen. Danke für eure solidarische Mithilfe! Ein besseres gutes 2026 wünschen wir euch allen auch im Namen des Stiftungsrates.

Einkauf von Ziegen und

Mit solidarischen Grüßen

Nicolas Gachet

Projektverantwortlicher und Vizepräsident

Paula Iten

Präsidentin

N.B. Für alle Spenden stellt die Stiftung im Januar eine Spendenbescheinigung aus

Unsere Spendenkonten: Postkonto: IBAN CH12 0900 0000 8509 8306 4

Alternative Bank ABS Olten: IBAN CH81 0839 0222 6710 0100 1, Clearing-Nr. 8390